

## Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

### Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 11

Langenschwalbach, Freitag, 14. Januar 1916.

56. Jahrg.

#### Ämtlicher Teil.

11

#### Bekanntmachung.

Es werden in diesen Tagen verschiedene nur gar-  
nison- oder arbeitsverwendungsfähige Landsturm-  
leute zur Entlassung kommen.

Da am 15. d. M. die Kriegsunterstützungen wie-  
der gezahlt werden müssen, ersuche ich die Herren  
Bürgermeister, zur Vermeidung von Nebenab-  
rechnungen, mir sofort telephonisch oder telegraphisch  
von diesen Entlassungen Mitteilung zu machen.

Langenschwalbach, den 13. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jengenhil, Kreisdeputierter.

#### Kriegsbeschädigte.

Eine Liste der offenen Stellen liegt bei mir zur Einsicht  
auf, wird auf Wunsch auch zugesandt.

Langenschwalbach, den 12. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jengenhil, Kreisdeputierter.

#### Merktblatt

für Feldzugsteilnehmer und deren Angehörigen über ihre  
Ansprüche an das Reich.

##### a. Ansprüche der Angehörigen.

###### 1. während der Einberufung.

##### a. Familienunterstützung (im Falle der Bedürftigkeit):

- |  |        |
|--|--------|
| 1. für die Ehefrau den Monat   | 15 Mk. |
| 2. " jedes Kind bis 15 Jahren den Monat  | 7.50 " |
| 3. " Eltern, Großeltern, Geschwister u. auch<br>für Kinder über 15 Jahren, sofern<br>dieselben von dem Einberufen-<br>en unterhalten worden sind,<br>den Monat | 7.50 " |

— Anmeldung beim Bürgermeister —

##### b. Wochenbeihilfe (sofern Familienunterstütz. gezahlt wird):

- |   |         |
|---|---------|
| 1. einmaliger Beitrag zu den Entbindungskosten  | 25 Mk.  |
| 2. ein Wochengeld von 1 Mk. den Tag für 8 Wochen  | 56 "    |
| 3. Stüttegeld für 12 Wochen mit 50 Pf. den Tag  | 42 "    |
| 4. sofern Hebammendienste und ärztliche Hilfe bei<br>Schwangerschaftsbeschwerden erforderlich wer-<br>den, bis zu | 10 "    |
|   | 133 Mk. |

Die Anmeldung muß, wenn der Einberufene oder die  
Wöchnerin bei einer Krankenkasse versichert ist, bei dieser, im  
anderen Falle bei dem Bürgermeister oder dem Landrat erfolgen.

##### 2. Im Falle des Todes.

- |   |         |
|---|---------|
| a) für die Witwe Witwenrente mit jährlich   | 400 Mk. |
| b) " jedes Kind bis zum 18. Lebensjahre<br>Waisenrente jährlich   | 168 "   |
| c) " Eltern oder Großeltern, Elternrente in ungefäh-<br>rer Höhe der von dem Verstorbenen früher geleisteten<br>Unterstützung, auf die Dauer der Bedürftigkeit. |         |

Elternrente wird jedoch nur dann gezahlt, wenn  
die Eltern von dem Sohne seither unterhalten  
worden sind. Es genügt somit nicht zur Erlangung  
der Elternrente, wenn der Sohn nur in mäßiger  
Weise unterstützt hat.

d) sofern der Verstorbene auf Grund des Invaliden-  
versicherungsgesetzes versichert war und  
mindestens 200 Beitragsmarken verwendet hat:

1. Waisenrente für die Kinder unter 15 Jahren.  
Die Witwe bekommt Anwartschaftsbescheid auf  
Witwenrente, die aber erst zur Auszahlung ge-  
langt, wenn sie später arbeitsfähig wird.
2. eine einmalige Ehrengabe je nach der Kinder-  
zahl von 50—250 Mark.

— Anmeldung beim Bürgermeister oder Landrat. —

##### b. Ansprüche der Einberufenen.

###### 1. von der Invaliditäts- und Altersversicherung:

- a) Krankenrente, wenn der Einberufene infolge  
einer Verwundung oder Erkrankung, länger als 26  
Wochen krank oder arbeitsunfähig bleibt.
- b) Invalidenrente, wenn die Arbeitsfähigkeit des  
Einberufenen dauernd auf weniger als ein Drittel der  
durchschnittl. vollen Mannesarbeitskraft herabgesetzt ist.  
In beiden Fällen ist jedoch Bedingung, daß min-  
destens 200 Beitragsmarken verwendet worden sind.

— Anmeldung beim Bürgermeister. —

###### 2. aus der Reichsmilitärkasse.

Versorgungsgebührrisse nach dem Grad der verminderten  
Arbeitsfähigkeit.

— Anmeldung beim Bezirkskommando. —

Langenschwalbach, den 7. September 1915.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jengenhil, Kreis-Deputierter.

#### Versteuerung der Pacht- und Mietverträge sowie der Automaten und Musikwerke.

A. Im Monat Januar 1916 sind zu versteuern:

1. sämtliche nach Tarifstelle 48 I des Stempelsteuergesetzes  
vom 31. Juli 1895/26. Juni 1909 stempelpflichtigen  
Pacht- und Mietverträge (auch die nur mündlich abge-  
schlossenen), sowie die Aster-Pacht- u. Mietverträge, welche  
im Kalenderjahre 1915 in Geltung gewesen sind,
2. die nach Tarifstelle 11a des genannten Gesetzes steuer-  
pflichtigen Automaten und mechanischen Musikwerke.

B. Die Besteuerung hat zu erfolgen:

- zu 1. durch die dem Verpächter oder Vermieter obliegende  
Einreichung eines Pacht- und Mietverzeichnisses und Ein-  
zahlung der Steuer bei den Zollstellen oder Stempelver-  
teilern, welche auch die Formulare zu den Verzeichnissen  
unentgeltlich verabsorgen;
- zu 2. durch Anmeldung des Automaten oder Musikwerks  
seitens des Eigentümers oder Auswärters bei der zustän-  
digen Zollstelle.

C. Nicht oder nicht rechtzeitig bewirkte Besteuerung zieht Be-  
strafung nach sich.

Wegen des voraussichtlichen Andrangs bei den Zollstellen  
wird die alsbaldige Besteuerung empfohlen.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1915.

Königliches Hauptzollamt.



## An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nachdem die Sammelpläne für die im Jahre 1916 in der Provinz Hessen-Nassau genehmigten Kollekten festgesetzt und die Sammelzeiten durch die zuständigen kirchlichen Behörden bestimmt sind, veröffentliche ich nachstehend den Kollektenplan mit dem Bemerkten, daß von den Herren Bürgermeistern und den Gendarmerie-Wachtmeistern des Kreises auf die genaue Innehaltung der bestimmten Termine zu achten ist.

### A. Evangelische Hauskollekte. Kreis Untertaunus.

Nr.	Kirchspiele	Sammelzeit Tg.	Retungshausverband	Dialonissen-Mutterhaus Paulinenstift Wiesbaden	Bethel	Blindenanstalt Wiesbaden	Dialonieranstalt Duisburg	Idiotenanstalt in Schweuern	Evangel. Rettungshaus Wiesbaden	Küppelsfürsorge in Frankfurt a. M.	Erziehungsverein Kirchberg	Waisenkollekte
1	Becktheim	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1.8	1.10	16.10	16.5	22.2	31.5	8.4	16.8	30.11	
2	Banrod	1	3.8	2.10	18.10	18.5	24.2	2.6	9.4	17.8	1.12	
3	Stringtrinitatis	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4.8	4.10	19.10	19.5	25.2	3.6	10.4	18.8	2.12	
4	Stringmargarethä	2	7.8	6.10	21.10	21.5	26.2	5.6	13.4	20.8	4.12	
5	Breithardt	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9.8	8.10	23.10	25.5	1.3	8.6	15.4	23.8	7.12	
6	Michelbach	2	10.8	10.10	26.10	26.5	3.3	9.6	17.4	25.8	8.12	
7	Kettenbach	2	12.8	13.10	28.10	28.5	5.3	11.6	20.4	27.8	10.12	
8	Lansersfelden	1	15.8	15.10	31.10	21.3	16.12	15.6	22.4	30.8		
9	Hohenstein	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16.8	16.10	1.11	22.3	17.12	16.6	23.4	31.8		
10	Kemel	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	16.8	16.10	1.11	22.3	17.12	16.6	23.4	31.8		
11	Egenroth	1	19.8	19.10	4.11	25.3	20.12	19.6	26.4	3.9		
12	Niedermeilingen	1	20.8	20.10	5.11	26.3	21.12	20.6	27.4	4.9		
13	Dickschied	1	20.8	21.10	6.11	27.3	22.12	21.6	28.4	5.9		
14	Bärstadt	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	22.8	22.10	7.11	28.3	23.12	22.6	29.4	6.9		
15	Langenschwalbach	3	24.8	24.10	9.11	30.3	25.12	24.6	1.5	8.9		
16	Schlangenberg	1	27.8	27.10	12.11	3.4	28.12	27.6	4.5	11.9		
17	Bleidenstadt	3	28.8	28.10	13.11	6.4	29.12	28.6	5.5	12.9		
18	Weschen	2	1.9	1.11	16.11	1.3	1.10	1.7	8.5	15.9		
19	Oberaueroß	2	4.9	3.11	18.11	3.3	4.10	3.7	11.5	17.9		
20	Idstein	3	6.9	5.11	20.11	5.3	6.10	6.7	13.5	20.9		
21	Wörldorf	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	9.9	9.11	24.11	8.3	9.10	9.7	17.5	23.9		
22	Walsdorf	1	12.9	11.11	26.11	10.3	12.10	13.7	20.5	27.9		
23	Eich	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	15.9	15.11	30.11	13.3	15.10	16.7	25.5	29.9		
24	Oberrod	1	17.9	17.11	2.12	16.3	18.10	17.7	26.5	1.10		
25	Heftrich	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	18.9	18.11	3.12	17.3	19.10	19.7	27.5	2.10		
26	Niederseelbach	2	19.9	19.11	4.12	18.3	20.10	21.7	29.5	5.10		

Im November 1916.

### B. Katholische Hauskollekten.

1. Fürsorgeverein Johannesstift in Wiesbaden. April 1916.
2. Diözesan Knaben-Erziehungsanstalt Marienhäusen. November 1916.

## Der Weltkrieg.

W.E.W. Großes Hauptquartier, 13. Januar. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstlich von Armentières wurde der Vorstoß einer stärkeren englischen Abteilung zurückgeschlagen.

In den frühen Morgenstunden wiederholten heute die Franzosen in der Champagne den Angriff nordöstlich von Le Mesnil. Sie wurden glatt abgewiesen. Ebenso scheiterte ein Angriffsversuch gegen einen Teil der von uns am 9. Januar bei dem Gehöft von Maison de Champagne genommenen Gräben.

Die Leutnants Boelke und Immelmann schossen nordöstlich von Bourcony und bei Vapaume je ein englisches Flugzeug ab. Den unerschrockenen Offizieren wurde in Anerkennung ihrer außerordentlichen Leistungen durch S. M. den

Ich bemerke:

1. Nur die Stelle, die die Sammelzeiten der Kollekten festgesetzt hat, ist zur Verlegung berechtigt;
2. Jedem Kollektanten ist ein Spielraum von 3 Tagen gelassen, so daß z. B. eine in der Gemeinde für den 13. Februar bestimmte Kollekte auch am 10., 11. und 12. oder 14., 15. und 16. Februar erhoben werden kann.

Langenschwalbach, den 10. Januar 1916.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Dr. Jagenohl, Kreisdeputierter.

Kaiser der Orden Pour le merite verliehen. Ein drittes englisches Flugzeug wurde im Luftkampf bei Noubatz, ein viertes durch unser Abwehrfeuer bei Eigny (südwestlich von Villedu) heruntergeholt. Von den 8 englischen Fliegeroffizieren sind 6 tot, 2 verwundet.

### Ostlicher Kriegsschauplatz

Erfolgreiche Gefechte deutscher Patrouillen und Streifkommandos an verschiedenen Stellen der Front.

Bei Nowosjolki (zwischen der Dschanka und der Beressina) wurden die Russen aus einem vorgeschobenen Graben vertrieben.

### Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.



\* Wien, 12. Jan. (WVB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verkündet: Das Schlachtfeld an der bessarabischen Grenze bildete auch gestern wieder der Schauplatz erbitterter Kämpfe. Kurz nach Mittag begann der Feind unsere Stellungen mit Artilleriefener zu überschütten. Drei Stunden später setzte er den ersten Infanterieangriff an. Fünfmal hintereinander und um 10 Uhr abends zum sechstenmal versuchten seine tiefgegliederten Angriffskolonnen in unsere Linien einzubrechen. Immer war es vergebens. Unterstützt von der trefflich wirkenden Artillerie, schlugen die tapferen Verteidiger alle Angriffe ab. Der Rückzug des Gegners wurde mitunter zur regellosen Flucht. Seine Verluste sind groß. Vor einem Bataillonsabschnitt lagen 800 tote Russen. Das nordmährische Infanterieregiment Nr. 93 und die Honvedregimenter Nr. 30 und 307 haben sich besonders hervorgetan.

Unsere Offensive gegen Montenegro schreitet erfolgreich vorwärts. Eine Kolonne hat unter Kämpfen die Höhen westlich und nordwestlich von Dubua, eine andere den 1500 Meter hohen Bobaj südwestlich von Cetinje genommen.

Die gegen Grahovo entsandten Streitkräfte haben sich nach heftigstem Kampfe der Felshöhen südöstlich und nordwestlich von diesem Ort bemächtigt.

Die Zahl der nach der gestrigen Meldung an der montenegrinischen Südwestgrenze erbeuteten Geschütze erhöht sich auf 42. Im Nordostwinkel Montenegros wurden nun auch die Höhen südlich von Berane erstrahlt.

\* Amsterdam, 12. Jan. [Zens. Bl.] Auf der Jahresversammlung der landw. Vereinigung in Russland hielt Lord Lansdowne eine Rede, in der er die Ansicht aussprach, daß es nicht notwendig sein dürfte, die für August angelegte landw. Ausstellung abzusagen; denn er sei fest davon überzeugt, daß der Krieg im August zu Ende sein werde.

\* Berlin, 12. Jan. Ueber die Fliegerangriffe auf Saloniki erfahren verschiedene Morgenblätter nachträglich aus London, daß mehrere Munitionstransporte im Lager der Alliierten explodierten. Zahlreiche Wagen, Pferde und viel Material wurden vernichtet. Durch eine Bombe geriet ein Zeltlager in Brand; über 100 Mann wurden getötet. Unter den indischen Truppen brach eine Panik aus, da unter den Jähren bei Fliegerangriffen stets große Furcht herrscht.

\* Berlin, 12. Jan. Nach einer Drahtung der „Deutschen Tageszeitung“ besagt eine Genfer Meldung, daß die Verluste des italienischen Heeres an der österreichischen Front bis zum 1. Dezember 600.000 Mann an Toten, Verwundeten und Vermissten beträgt.

\* Lugano, 12. Jan. [Zens. Bl.] „Popolo d'Italia“ fordert die Regierung neuerlich und sehr energisch auf, der Nation mitzuteilen, in welchem Verhältnis Italien zu Deutschland stehe, und warum Italien Deutschland noch nicht den Krieg erklärt habe.

### Die englische Dienstpflichtvorlage in 2. Lesung angenommen.

\* London, 12. Jan. (L.-U.) Im Unterhause wurde in heutiger Sitzung die Debatte über die Dienstpflichtvorlage vertagt. Das Interesse hat sich merklich verringert infolge der Erklärung des Abgeord. Redmonds, daß er die Opposition gegen den Gesetzentwurf aufgebe, da er überzeugt sei, daß die Regierung eine überwältigende Mehrheit haben würde.

\* Haag, 12. Jan. (L.-U.) Die Amtsniederlegung der drei Arbeiterminister Henderson, Bruce und Roberts wurde vom König nicht angenommen. Die Arbeiterparlei wird ihre Stellungnahme gegen die Wehrpflichtfrage wahrscheinlich einer nochmaligen Erwägung unterziehen.

London, 13. Jan. (WVB. Nichtamtlich.) Das Unterhaus hat die Wehrpflichtbill in 2. Lesung mit 431 gegen 39 Stimmen angenommen. Die drei Arbeitervertreter im Ministerium haben ihr Rücktrittsgesuch zurückgezogen.

### Unter Trümmern.

Eine Erzählung aus San Franciscos Schreckenstagen von Rudolph Bollinger.

(Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Aber das Schicksal ließ ihm nicht Zeit, länger als für den Bruchteil einer Sekunde derartigen Gedanken und Vorstellungen nachzuhängen. Nach einer Zeit der Ruhe, die sicherlich nicht länger als zwei Minuten gewährt hatte, hob sich der Boden unter ihren Füßen von neuem, und das gräßliche Senken, das ihm folgte, verursachte ihnen diesmal eine Empfindung, als ob sie bis in die Tiefen der Erde hinabgezogen werden müßten. Und dann kam das Fürchterliche, das in seiner Schauerlichkeit von keinem Menschenmunde zu Beschreibendem! Ein Krachen und Donnern, als hätte ein stürzender Berg seine gigantischen Felsstrümmen über sie ausgeschüttet, betäubte ihre Sinne, ein erstickender Staub benahm ihnen den Atem, und tiefe, undurchdringliche Finsternis hüllte sie in ihren grauenhaften Schleier.

Ein einziger Aufschrei nur war über Myras Lippen gekommen. Dann hielt Hubert eine regungslose, willenlose Gestalt in seinen Armen. Er wußte, daß ihr kein Leid geschehen war, daß sie nicht verletzt sein konnte, aber der Gedanke, daß das Uebermaß des Entsetzens sie getötet haben könnte, machte doch den Schlag seines Herzens stocken, bis er sein Ohr an ihre Brust gelegt und sich überzeugt hatte, daß noch Leben in ihr sei. Er empfand darüber eine unaussprechliche Freude, aber die beglückende Regung war nur von kurzer Dauer. Denn er hatte Besinnung genug behalten, um sich zu sagen, daß ihre Lage eine im höchsten Maße beunruhigende sei. Als der Staubebel, von dem sie minutenlang eingehüllt gewesen waren, sich zu senken begann, drang ein ganz schwacher Lichtschimmer von den Fenstern her in das Gewölbe, aber er war nicht stark genug, daß Hubert auch nur die Umrisse von Myras Köpfchen hätte erkennen können. Und der junge Architekt war sich danach vollkommen klar über etwas, was sich zugegetragen. Das Gerüst und der fertiggestellte Teil des Neubaus waren bei dem Erdstoß zusammengestürzt und hatten das Kellergewölbe unter einem riesigen Trümmerhaufen begraben. Wenn auch seine Festigkeit ihnen für den Augenblick das Leben gerettet hatte, so kam diese Rettung doch vielleicht nur einem Lebendigbegrabenwerden gleich, sofern ihnen nicht durch ein Wunder den Ausweg durch eine der beiden Türen offen geblieben war.

Hubert ließ die Ohnmächtige sanft aus seinen Armen gleiten; denn darüber vor allem mußte er sich Klarheit verschaffen.

Er tastete sich nach der Treppe hin, über die sie in das Gewölbe hinabgestiegen waren, und suchte den Griff der nach außen zu öffnenden Tür. Wohl hatte er diesen Griff bald gefunden, aber die Tür, obwohl er wußte, daß sie unverschlossen war, gab seinem Stoßen und Rütteln nicht um eines Haars Breite nach. Es war kein Zweifel, daß draußen aufgehäufte Trümmermassen für einen einzelnen Menschen jede Möglichkeit ausschloßen, sie von drinnen zu öffnen.

So versuchte er es denn bei der anderen Tür, die in ein anderes Kellerabteil führte. Sie war wie alle Verbindungstüren hier unten ganz aus Eisen, und seine tastenden Finger überzeugten den jungen Architekten, daß sie ihre Lage ein wenig verändert hatte. Der Rahmen mußte unter dem lastenden Druck von oben um ein geringes nachgegeben haben — vielleicht nur um einen Zentimeter oder weniger, aber doch genug, um jede Bewegung der eingeklemmten Tür unmöglich zu machen.

So wäre als letzter rettender Ausweg nur der Weg durch die Fenster geblieben. Aber es bedurfte ja nur eines einzigen Blicks auf die schwarze Wand, die dem Lichte den Zutritt versperrte, um Huberts schreckliche Ahnung, daß sie sich hier als lebendig Begrabene in einer ringsum versperrten Gruft befänden, zur zermalmenden Gewißheit werden zu lassen.

Während sich in kurzen Zwischenräumen die Erdstöße mit wechselnder Heftigkeit noch immer wiederholten, arbeitete Hubert mit der Kraft und der Beharrlichkeit eines Verzweifelten bald an der einen, bald an der anderen Tür. Er hob und stieß und rüttelte, daß seine Schultern wund wurden, und daß sich die Nägel von seinen blutenden Fingern lösten. Und er rief mit dem Aufgebot seiner ganzen Lungenkraft in kurzen Pausen um Hilfe, daß es dumpf und schaurig von den Wänden des Gewölbes widerhallte.

(Schluß folgt.)

Wer Brotgetreide versüttelt, versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.



# Stangen-Versteigerung.

Samsstag, den 15. Januar cr., vormittags 11 Uhr  
anfangend, werden im Wambacher Gemeindevald, Distrikt  
Sungholz

73 Lärchen Stangen 1., 2. u. 3. Klasse,  
1584 Kottannen " 1., 2., 3. "  
1600 " " 4., 5. Klasse "

versteigert.

Wambach, den 7. Januar 1916.

43

Dörner, Bürgermeister.

## Auhholz-Verkauf

vor dem Einschlage 1916.

Gemeinde Hahn i. Taunus.

Die Gemeinde Hahn i. T. beabsichtigt das ihr aus 1916  
Holzfällung entfallende Auhholz von  
ca. 115 fm. Kiefernstämmen,

90 " Fichtenstämmen,  
im Wege der Submission an den Meistbietenden und zwar nach  
3 Klassen zu verkaufen

Klasse I, Stärke bis einschl. 18 cm,

" II, " 19 bis " 25 "

" III, " 26 cm und höher.

Die Masse ist nach Schätzung angegeben.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis  
Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, auf dem  
hiesigen Bürgermeisteramt, zu welchem Zeitpunkt die Öffnung  
der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Interessenten er-  
folgt, abzugeben.

Die Bedingungen sind die üblichen.

Bemerkt wird, daß das Holz auf guter Abfahrt, ca. 20  
Minuten vom hiesigen Bahnhof entfernt, in den Distrikten  
Brücker 9 und Eilen 10 lagert.

Hahn, den 12. Januar 1916.

58

Der Bürgermeister.  
J. B.: Capito.

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegs-  
schauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfang-  
reiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem soeben  
erschienenen

## Kriegskarten-Atlas

vereinigt; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
2. Galizischer Kriegsschauplatz
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien  
und Schwarzem Meere
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien
5. Karte von England
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete
7. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegs-  
schauplatz
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegs-  
schauplätze (Kleinasien, Aegypten, Arabien,  
Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbar-  
gebiete (Dardanellen-Strasse, Marmara-Meer,  
Bosporus).
10. Uebersichtskarte von Europa

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattete eine  
reiche Beschriftung, eine dezente viel farbige Ausstattung gewähr-  
leistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details  
wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der  
Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der  
Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird vor  
allen Dingen unseren Braven

im Felde

willkommen sein. Preis M. 1.50. Nach auswärts gegen vorherige  
Einsendung von 1.70 einschl. Porto.

Zu beziehen durch die

Geschäftsstelle des „Har.-Boten“  
Langenschwalbach.

## Bekanntmachung.

Allgemeine Ortskrankenkasse  
Langenschwalbach.

Wegen auswärtiger Hebetermine bleibt die Kasse Dien-  
tags und Donnerstags im Monat Januar für Beitragsschulden  
geschlossen.

44

Der Kassenvorstand.

## Zwiebeln

schöne helle Lagerzwiebeln, 10 Pfund 1.50 Mark.

W. Weber, Adolfsstraße 4.

— Fernruf 162. —

60

Junger tüchtiger

## Kaufmann

22 Jahre alt, militärfrei, sucht sofort Stellung, vertritt auch  
Betriebe eingezogener Inhaber; ehrenhafter reeller Charakter,  
prima Referenzen; habe auch Kenntnis in landwirtschaftlichen  
Fragen.

Sofort. Angebote an

F. Herber,

Biebrich a. Rh., Bleichstraße 23.

59

Man abonniert jederzeit auf das  
schönste und billigste  
Familien-Witzblatt



## Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.  
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter

22 Zusendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 22

Abonnement bei allen Buchhandlungen und  
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-  
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,  
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-  
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter  
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

## Prima Stockfische

frisch eingetroffen bei

55

Franz Anab.

## Fleißiges Mädchen

nicht unter 17 Jahren, für  
alle Hausarbeit in Wirtschaft  
sofort oder 15. Jan. gesucht.

31

Georg Feh,

Wiesbaden, Michelsberg 7.

**Henkel's**  
**Bleich-Soda**  
für den  
**Hausputz**